



# Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Fachoberschule 11/Berufsoberschule 12, Pädagogik/Psychologie

## Die Jugend von heute ...

Jahrgangsstufen	FOS 11 (LB 11.1) BOS 12 (LB 12.1)
Fach	Pädagogik/Psychologie
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Werteerziehung Sprachliche Bildung Medienbildung/Digitale Bildung
Zeitraumen	2-3 Unterrichtsstunden
Benötigtes Material	Ggf. Smartphones, Präsentationsmaterial, internetfähiger Computer

## Kompetenzerwartungen und Inhalte

### **Kompetenzerwartung:**

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Wesenszüge einer wissenschaftlichen Pädagogik bzw. Psychologie, um sie von alltagspsychologischen Aussagen abzugrenzen.

### **Inhalt:**

Merkmale von wissenschaftlicher Theorie und Alltagstheorie

## Aufgabe



## Lernsituation: „Die Jugend von heute“

M1

- 1 Es ist Freitagabend und Sie sind in Ihrer Praktikumsstelle im Jugendzentrum „Treff“. Mit ein paar  
2 Jugendlichen aus dem Zentrum sind Sie auf den Gehsteig vor die Tür gegangen, um frische Luft zu  
3 schnappen.
- 4 Auf der anderen Straßenseite sehen Sie Iris, ein 15-jähriges Mädchen, das auch regelmäßig zum  
5 „Treff“ kommt, an der roten Fußgängerampel stehen. Als Iris Sie und die anderen erblickt, schaut sie  
6 kurz nach links und rechts und rennt dann auf Sie zu ohne zu warten bis es grün ist.
- 7 Zwei ältere Damen haben dies beobachtet und kommen schimpfend auf Sie und Ihre Gruppe zu:  
8 „Vorschriften interessieren die jungen Menschen offenbar nicht mehr. Früher hat noch Recht und  
9 Ordnung gegolten aber heutzutage ist alles zu spät. Und diese Bande hier beweist wieder einmal,  
10 dass die Jugendlichen heutzutage keinen Respekt mehr vor Gesetz und Ordnung haben.“  
11 Sie sind sprachlos und wissen nicht, wie Sie auf diese Anschuldigung reagieren sollen.  
12
- 13 Auch als Sie zu Hause sind, geht Ihnen der Vorfall nicht mehr aus dem Kopf. Sie ärgern sich, dass  
14 Ihnen nichts eingefallen ist, was Sie den beiden Damen entgegen hätten können, obwohl Sie nicht  
15 glauben, dass alle Jugendlichen so sind, wie es die beiden Seniorinnen behauptet haben.  
16
- 17 Schon des Öfteren sind Sie mit ähnlich haltlosen Bemerkungen konfrontiert worden und Sie möchten  
18 endlich schlagkräftige Argumente haben, um diesen etwas entgegensetzen zu können.

## Handlungsaufträge

M2

1. Wie würden Sie spontan auf die Aussagen der beiden älteren Damen reagieren? Tauschen Sie sich zu zweit ca. 2 Minuten aus.
2. Alltagstheoretische Aussagen lassen sich von wissenschaftlichen Aussagen unterscheiden. Lesen Sie hierzu in Einzelarbeit das **Informationsblatt** (M3) und markieren Sie **vier** wichtige Kennzeichen von alltagspsychologischen und wissenschaftlichen Aussagen. Verwenden Sie unterschiedliche Farben.
3. Füllen Sie anschließend die **Tabelle** (M4) aus, indem Sie die vier **Merkmale** der **Alltagstheorie** denen der **wissenschaftlichen Theorie** gegenüberstellen und erläutern Sie diese Merkmale auf der Grundlage des Textes kurz.  
(für 2.+3. haben Sie 15 Minuten Zeit)
4. Halten Sie Ihr ausgefülltes Blatt hoch, sobald Sie fertig sind, und suchen Sie sich drei Mitschüler\*innen, die ebenfalls fertig sind.

### Gruppenarbeit I

1. Vergleichen und ergänzen Sie nun gegenseitig die Ergebnisse in Ihren Tabellen.  
(ca.5 Minuten)

*Zum Abgleich Ihrer Ergebnisse liegt für jede Gruppe ein Lösungsvorschlag für die Tabelle auf dem Pult. (M5)*

2. Holen Sie sich von Ihrer Lehrkraft einen Umschlag mit den nächsten Arbeitsaufträgen.(M6)

### Gruppenarbeit II (in den bisherigen Gruppen)

1. Lesen Sie zunächst in Einzelarbeit die Zusammenfassung eines Auszugs der Shell-Jugendstudie (M8).
2. Wie unterscheidet sich die Art und Weise, wie die Aussagen der Shell-Studie zustande gekommen sind von der Qualität der Aussagen der Seniorinnen?  
Diskutieren Sie zwei Minuten in der Gruppe, wie es zu so ungleichen Ergebnissen gekommen sein könnte.
3. Halten Sie anhand der Merkmale der wissenschaftlichen Theorie (s. Tabelle) fest, weshalb die Aussagen der Shell-Jugendstudie den **wissenschaftlichen Kriterien** entsprechen.  
Orientieren Sie sich dabei an der vorgegebenen Ausformulierung (M7b)  
(ca. 15 Minuten)  
*Zum Abgleich Ihrer Ergebnisse liegt ein Umschlag am Lehrerpult. (M7c)*
4. Sie arbeiten als ein Team im Jugendzentrum „Treff“ und auch die anderen haben schon ähnliche Erfahrungen mit Vorurteilen gegenüber Jugendlichen gemacht.  
Sie sammeln nun gemeinsam Argumente, warum die Vorwürfe der älteren Damen an „die Jugend von heute“ nicht wissenschaftlich gewonnen wurden und deshalb völlig unberechtigt sind.

Entkräften sie dabei mit Hilfe der Merkmale der wissenschaftlichen Theorie die Vorwürfe gegenüber Jugendlichen.

Wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten:

- Vortrag für den Tag der offenen Tür im JUZ (zu dem sowohl Anwohner, als auch die älteren Damen eingeladen sind)
- Youtube-Tutorial (z. B. mit dem Titel „Wie wehre ich mich souverän gegen unverschämte ältere Damen“)
- Witziger Leserbrief für ihr lokales Städtemagazin

*(Zeit: 20 Minuten)*

## **Präsentation:**

1. Suchen Sie sich nun eine andere Gruppe und präsentieren Sie sich gegenseitig Ihren Vortrag bzw. Ihr Tutorial.  
Entscheiden Sie sich für **eine Präsentation**, die Sie der ganzen Klasse zeigen möchten.
2.
  - a) Die ausgewählten Ergebnisse werden nun der Klasse vorgestellt. Geben Sie hierbei auch eine kurze Rückmeldung über die Arbeit in Ihrer Gruppe. Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden?
  - b) Geben Sie als Plenum der Gruppe eine Rückmeldung zum Gruppenergebnis, achten Sie auf eine wertschätzende und konstruktive Formulierung, auch bei Kritik.



## Alltag oder Wissenschaft?

---

<sup>1</sup> Aus urheberrechtlichen Gründen ist der Informationstext von der Lehrkraft noch zu erstellen.



Alltagstheoretische Aussagen sind ...	Wissenschaftliche Aussagen sind ...
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

## ***Merkmale alltagstheoretischer Aussagen im Vergleich zu wissenschaftlichen Aussagen***

<b>Alltagstheoretische Aussagen sind ...</b>	<b>Wissenschaftliche Aussagen sind ...</b>
<p><b>... subjektiv,</b> d.h.: von einer Person abhängig, auf persönlichen Erfahrungen beruhend.</p>	<p><b>... objektiv,</b> d.h.: personenunabhängig, mehrere Forscher kommen bei dem gleichen Sachverhalt zu der gleichen Aussage.</p>
<p><b>... unzulässig verallgemeinert/nicht allgemein gültig,</b> d.h.: von einer Person/Situation wird unzulässig auf alle geschlossen.</p>	<p><b>...allgemein gültig,</b> d.h.: eine Feststellung lässt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auf viele Fälle übertragen.</p>
<p><b>... nicht systematisch gewonnen,</b> d.h.: Es ist nicht nachvollziehbar, wie man zu der Aussage gekommen ist/kein methodisches Vorgehen.</p>	<p><b>...systematisch gewonnen,</b> d.h.: es werden nachvollziehbare Daten erhoben, gesammelt, geordnet, miteinander verglichen etc. Es liegt also eine wissenschaftliche Methode zugrunde.</p>
<p><b>... nicht überprüfbar/nicht wiederholbar,</b> d.h.: Der Vorgang, wie man zu der Aussage kommt, lässt sich nicht nochmals durchführen und daher nicht überprüfen.</p>	<p><b>...überprüfbar/wiederholbar,</b> d.h.: Der Vorgang, wie man zu den Aussagen kommt ist z. B. in einer Studie von außen nachvollziehbar und in gleicher o.ä. Weise immer wieder durchführbar. Das macht die Aussagen überprüfbar.</p>



Sie haben die Merkmale der Alltagstheorie und der wissenschaftlichen Theorie erarbeitet. Wenden Sie nun die einzelnen **Merkmale der Alltagstheorie (Tabelle linke Spalte)** auf die Aussage der älteren Dame in der Lernsituation „Die Jugend von heute“ an:

1. Ordnen Sie jedem Gruppenmitglied ein Merkmal zu.
2. Begründen Sie in Einzelarbeit schriftlich, weshalb dieses Merkmal bei den Aussagen der Seniorinnen vorliegt.
3. Stellen Sie sich gegenseitig Ihre Ergebnisse vor und tauschen Sie sich über eventuelle Schwierigkeiten aus.
4. Ergänzen Sie die jeweils fehlenden Punkte (die von den anderen erarbeiteten Merkmale) auf Ihrem Blatt.

*Als Hilfestellung kann Ihnen hierzu auch der Lösungsvorschlag am Lehrerpult (M7a) dienen.*

5. Bonusaufgabe: Verdeutlichen Sie anhand eines eigenen Beispiels aus Ihrem Erfahrungsbereich (Alltag, Schule, Beruf) die Merkmale der Alltagspsychologie.

*Arbeitszeit: 15 Minuten*



**Merkmale der Alltagstheorie****am Beispiel der Aussage, dass alle Jugendlichen keine Achtung vor Gesetz und Ordnung haben.**

**subjektiv:** Verschiedene Menschen kommen bezüglich Jugendlicher und ihrer Wert zu ganz unterschiedlichen Erkenntnissen: Die älteren Damen sehen sie als respektlos an, wohingegen Sie vielleicht wissen, dass junge Menschen sehr viel für die Anerkennung von Gesetz und Ordnung übrig haben. Die älteren Damen geben also nur ihre eigene Meinung wieder, basierend auf ihrer Erfahrung. Andere Personen, die vielleicht positive Erfahrungen mit Jugendlichen gemacht haben, würden Jugendliche vielleicht anders beurteilen.

Jeder kommt also aufgrund seiner eigenen Erfahrungen zu individuell unterschiedlichen Aussagen.

**nicht allgemein gültig:** Ein einmaliges und zufälliges Ereignis, das eine der Damen zufällig beobachtet hat: nämlich, wie Iris bei rot über die Ampel rannte, führt dazu, dass die Dame denkt, alle Jugendlichen würden sich nicht gesetzestreu verhalten. Sie verallgemeinert somit unzulässig von Iris, einer Jugendlichen, auf alle anderen Jugendlichen. Und außerdem verallgemeinert sie auch auf andere Situationen: Sie bezieht die eine Situation, in der Iris bei rot über die Ampel gegangen ist, auf das Verhalten und die Einstellungen von Jugendlichen allgemein.

**nicht systematisch gewonnen:** Die Aussage der älteren Damen über Jugendliche ergab sich durch zufällige Einzelbeobachtungen und Erfahrungen, eben die, als sie die 15-jährige Iris bei rot über die Ampel gehen gesehen haben, ohne dass hierbei ein methodisches Vorgehen nach bestimmten Regeln angewandt wurde.

**nicht überprüfbar:** Dadurch, dass die Aussage, dass alle Jugendlichen keine Achtung vor Gesetz und Ordnung haben, nicht systematisch gewonnen wurde, ist diese in der Realität nicht nachvollziehbar. Die Art und Weise, wie diese Aussage gewonnen wurde, hier die negative Erfahrung, die die beiden älteren Damen gemacht haben, ist nicht durch wochenlange Beobachtungen an verschiedenen roten Ampeln entstanden. Auch gab es keine Interviews mit Jugendlichen oder Menschen, die mit Jugendlichen zu tun haben oder Auswertungen von Ordnungswidrigkeiten in Bezug auf das Überschreiten von Ampeln usw. Somit gibt es eben kein Verfahren, das wiederholt und somit bestätigt werden könnte.



**... am Beispiel der Aussage, dass der Mehrheit der Jugendlichen Gesetz und Ordnung wichtig ist**

**objektiv:** verschiedene Forscher (Forscherteams) erzielen beim Sachverhalt „Wertesystem von Jugendlichen“ die gleichen Ergebnisse, nämlich dass die Jugendlichen in der Mehrheit die Achtung vor dem Gesetz wichtig ist. Zu diesem Ergebnis kamen unterschiedliche Forscher unabhängig voneinander gleichermaßen.

**allgemein gültig:** Die Aussage, dass Jugendliche stabile Werte haben, trifft mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die in der Aussage angegebenen Personen zu, also auf Jugendliche im Alter von 12-25 Jahren. Es wurden Jugendliche unterschiedlichen Alters, Geschlecht und verschiedener Herkunft untersucht. Die Verteilung der befragten Jugendlichen zwischen 12 und 25 Jahren (die Stichprobe) wurde so „gestreu“, dass man davon ausgehen kann, dass die gewonnenen Erkenntnisse über die Wertorientierung junger Menschen verallgemeinerbar sind. Folglich ist die Akzeptanz gesellschaftlicher Regeln (Achtung vor Gesetz und Ordnung) mit hoher Wahrscheinlichkeit auf viele Jugendliche zutreffend.

**systematisch gewonnen:** Das Ergebnis beruht nicht auf Einzelerfahrungen mit Jugendlichen, sondern wurde von Forschern mittels einer Studie, bei der 2558 Jugendliche befragt wurden, systematisch gewonnen.

Es wurde genau angegeben, welche Jugendlichen befragt wurden (s.o.); Auch das methodische Vorgehen (standardisierter Fragebogen, Interview, 2.558 befragte Jugendliche, davon 21 im Interview) ist genau angegeben und somit wurde das Ergebnis systematisch gewonnen.

**überprüfbar:** Das Ergebnis, zu dem die Forscher der Shell-Jugendstudie gekommen sind, nämlich, dass Jugendlichen Gesetz und Ordnung wichtig sind, ist wissenschaftlich gewonnen worden: Sowohl der standardisierte Fragebogen als auch die Interviewfragen sind veröffentlicht und einsehbar.

Die Studie/Untersuchung ist somit jeder Zeit in der Realität mit verschiedenen Jugendlichen im Alter von 12-25 Jahren wiederholbar und überprüfbar.

## **Shell-Jugend-Studie: Die Werte von Jugendlichen sind stabil**

**Entgegen der landläufigen Meinung zeigt eine repräsentative Studie, dass Jugendliche ein stabiles Wertesystem haben und ihnen Gesetze wichtig sind.**

In der 17. Shell Jugendstudie haben Forscher herausgefunden, dass die meisten Jungen und Mädchen großen Wert auf Gesetz und Ordnung legen. So sagen 64% der Jugendlichen, dass ihnen die Achtung von Gesetz und Ordnung wichtig ist.

Um auf diese Ergebnisse zu kommen, wurden 2.558 Jugendliche im Alter zwischen 12-25 Jahren mit Hilfe standardisierter Fragebögen befragt. Außerdem wurden ausführliche Interviews mit 21 Jugendlichen im Alter von 12-25 Jahren durchgeführt. Diese Interviews dauerten 2-3 Stunden. Die Interviews, wie auch der standardisierte Fragebogen, sind in der Shell-Jugendstudie veröffentlicht und für die Öffentlichkeit einsehbar.

Forscherteams haben also zum einen 2.558 junge Menschen bundesweit zu ihren Einstellungen und Wertorientierungen in Form eines standardisierten Fragebogens befragt. Zusätzlich wurde diese Erhebung durch o.g. persönliche Interviews ergänzt.

Bei der Auswahl der Befragten wurde sowohl auf die gleichmäßige Verteilung von Altersgruppen innerhalb der Spanne von 12-25 Jahren, auf die verschiedenen Geschlechter (gleich viele männliche wie weibliche Jugendliche), als auch auf die unterschiedliche Herkunft, den Wohnort (Stadt/Land, Bundesländer etc ...) Wert gelegt. Ebenso wurde der soziale Status bei der Aufteilung der 2.558 Jugendlichen berücksichtigt (Schulart, Migrationshintergrund usw.).

**Die Arbeit an den Aufgaben zur Lernsituation „...“ war für mich:**

- lehrreich*       *gewinnbringend*       *erfolgreich*       *interessant*       *effektiv*<sup>[1]</sup><sub>[2]</sub>  
 *ineffektiv*       *langweilig*       *ineffektiv*       *unsinnig*       ...

**Mit den Arbeitsaufträgen in der Einzelarbeit bin ich zurechtgekommen.**

- stimmt*       *stimmt teilweise*       *stimmt eher nicht*       *stimmt nicht*

**Die Arbeit in der Partnerarbeit hat geklappt.**

- stimmt*       *stimmt teilweise*       *stimmt eher nicht*       *stimmt nicht*

**An der Arbeit in der Gruppe habe ich mich beteiligt.**

- stimmt*       *stimmt teilweise*       *stimmt eher nicht*       *stimmt nicht*

**Ich habe den anderen zugehört.**

- stimmt*       *stimmt teilweise*       *stimmt eher nicht*       *stimmt nicht*

**Mir wurde zugehört.**

- stimmt*       *stimmt teilweise*       *stimmt eher nicht*       *stimmt nicht*

**Eine/r hat in der Gruppe dominiert.**

- stimmt*       *stimmt teilweise*       *stimmt eher nicht*       *stimmt nicht*

**Wir sind in der Gruppe/-arbeit beim Thema geblieben.**

- stimmt*       *stimmt teilweise*       *stimmt eher nicht*       *stimmt nicht*

**Die Arbeit in der Gruppe/-arbeit war gleichmäßig verteilt.**

- stimmt*       *stimmt teilweise*       *stimmt eher nicht*       *stimmt nicht*

**Inhaltlich sind wir mit den Aufträgen in der Gruppe zurechtgekommen.**

- stimmt*       *stimmt teilweise*       *stimmt eher nicht*       *stimmt nicht*

**Aufgetretene Unklarheiten konnten wir beseitigen.**

- stimmt*       *stimmt teilweise*       *stimmt eher nicht*       *stimmt nicht*

**Über den Arbeitsprozess und aufgetretene Probleme haben wir geredet.**

- stimmt*       *stimmt teilweise*       *stimmt eher nicht*       *stimmt nicht*

**Die Arbeitszeit haben wir eingehalten.**

- stimmt*       *stimmt teilweise*       *stimmt eher nicht*       *stimmt nicht*

**Mit dem Ergebnis der Gruppenarbeit bin ich zufrieden.**

- stimmt*       *stimmt teilweise*       *stimmt eher nicht*       *stimmt nicht*

**Zur Verbesserung zukünftiger Gruppenarbeiten könnte ich so beitragen:**

---

---

---

## Hinweise zum Unterricht

### Verlaufsplan:

#### 1. Orientieren/Informieren:

- Die SuS lesen die Lernsituation (M1)
- PA: SuS tauschen sich über ihre Erfahrungen mit dem Thema der Lernsituation aus  
-> 2 Minuten
- EA: SuS lesen Informationsblatt (M3) und unterscheiden zwischen alltagstheoretischen und wissenschaftlichen Aussagen  
-> Ausfüllen der Tabelle (M4)
- GA: SuS finden sich in Gruppen und ergänzen Ergebnisse  
evtl. Abgleich mit Lösung (M5) -> 15 Minuten

#### 2. Planen/ Durchführen:

*SuS planen und organisieren eine Argumentation, um den Aussagen in der LS zu begegnen*

- SuS holen nächsten AA (M6) vom Pult
- GA: Sie wenden die Merkmale der Alltagspsychologie in der Lernsituation an  
evtl. Abgleich mit Lösung (M7a) -> 15 Minuten
- Handlungsauftrag (SuS bleiben in Gruppen sitzen)
- EA: SuS lesen die Zusammenfassung eines Ausschnittes der Shell-Studie (M8)
- GA: SuS diskutieren über die Qualität der wissenschaftlichen Ergebnisse im Unterschied zur Art und Weise des Zustandekommens der alltagstheoretischen Aussage in der Lernsituation.  
Sie übertragen wissenschaftliche Kriterien auf die Studie unter Zuhilfenahme vorgegebener Lösungen (M7b)  
evtl. Abgleich mit Lösung (M7c) -> ca. 15 Minuten
- GA: SuS entwerfen a) einen Vortrag oder b) ein You-Tube-Tutorial, oder a) einen Leserbrief oder b) einen Kommentar  
in dem Sie eine Stellungnahme mit Bezug auf die Lernsituation entwickeln  
-> 20 Minuten

#### 3. Präsentieren/Bewerten

- 2 Gruppen präsentieren sich gegenseitig ihre Ergebnisse und entscheiden sich für eine Art der Darbietung im Plenum
- 3-4 Gruppen tragen Ihre Argumente vor oder zeigen ihre Smart-Phone-Aufnahme als You-Tube-Tutorial unter dem Visualizer.  
Besprechung der Ergebnisse im Klassenverband  
Jeweils Feedback für die Gruppen, Rückmeldung über den Arbeitsprozess  
-> 20 Minuten

#### 4. Reflektieren und Vertiefen

Die SuS reflektieren ihren Arbeitsprozess anhand eines Fragebogens (M9)  
-> dieser Fragebogen sollte am besten noch innerhalb der Unterrichtsstunde, spätestens aber in der darauf folgenden Stunde besprochen und ausgewertet werden.